

Sasunaru - Babyalarm

Wenn Ninjas Babysitten

Von Narutochen1994

Kapitel 2: 2. Kapitel

Halloooo ...hier kommt das nächste...und auch das letzte Kapitel meiner story...eigentlich war es ja als One- Shot gedacht doch irgendwie ist es leicht eigenständig geworden *lach* na ja fangen wir mal an

Einige Stunden später waren Naruto und der kleine Sota schon bei dem Uchiha eingezogen. Dieser wusste nicht, wie er auf die beiden reagieren sollte und ließ sich, als er Naruto alles gezeigt hatte, auf sein Sofa fallen. Naruto indessen bereitete das Essen für Sota zu und hielt den Kleinen weiterhin im Arm, dieser war sehr neugierig, was der Blonde machte und haschte wieder mal ein Blick auf das Glas mit den Babybrei.

„Na hast du Hunger? Keine Sorge, du bekommst gleich was. Ein Glück, dass mir Tsunade alles gezeigt hat, wie ich die Füttern soll“, murmelte der Blonde und holte ein Löffel aus einen der Schubläden. Dabei dachte er an die letzte Stunde zurück.

Er hatte sich alles genau gemerkt und nichts vergessen, wollte er doch Sota ein gutes Zuhause liefern. Trotzdem hatte er auch leichte Angst. War er ja selbst noch sehr jung und besaß wenig Erfahrung mit Kindern. In Stiller Hoffnung hoffte er, dass Sasuke ihm half, denn alleine war es ziemlich schwierig. Vorsichtig setzte er Sota in den Hochstuhl, den Kakashi in die Küche getragen hatte.

„So, jetzt gibt es Happa happa.“ Naruto grinste und setzte sich vor ihn. Sasuke, der Naruto reden hörte, schnaubte belustigt und kam in die Küche.

„Du hörst dich bescheuert an, wenn du das sagst.“ Langsam setzte er sich neben Sota auf den Stuhl.

„Was? Happa happa? Na und? Er lacht doch. Für ihn mach ich mich gerne zum Horst.“ Naruto, der Anfang Sota zu füttern, lachte. Dieser quitschte vor Vergnügen und ließ sich ohne murren füttern. Hatte er doch Hunger. Sasuke beobachtete beide und nach kurzen Minuten schlich sich ein liebevolles und sanftes Lächeln auf seinen Lippen. Naruto lachte als Sota das Essen in sein Gesicht verschmierte und drehte sein Kopf zu Sasuke. Das Lächeln von dem Uchiha ließ ihn stocken.

„Wow. Das er auch mal so ein Gesicht machen kann“, dachte er und drehte seinen roten Kopf weg.

„Mensch, Sota, du hast das Essen mehr im Gesicht als im Magen“, kicherte er da Sota's Gesicht komplett von den Brei verschwand. Der Kleine hatte die Gelegenheit,

die Unachtsamkeit beider, genutzt und sein Gesicht mit den schönen Brei beschmiert. Vorsichtig befreite der Uzumaki den Jungen vom Brei, erst dann fing er an ihn zu Ende zu füttern.

„Möchtest du ihn morgen füttern? Wir können uns ja abwechseln.“

„Ich weiß nicht. Ich denke, bei mir wird er heulen“, murmelte Sasuke leise.

„Was? Wieso das den? Er hat doch bei Tsunade auch nicht geheult. Komm, wir sind fertig, nehme ihn auf den Arm und lerne ihn kennen. Ich mache alles sauber.“ Naruto überhörte Sasuke's Einwand und stand auf. Seufzend nahm der Uchiha nach kurzem Überlegen Sota auf den Arm. Der Kleine sah auf zu Sasuke und starrte ihn regelrecht zu Boden. Dadurch wurde dem Uchiha echt mulmig und er flehte in Gedanken schon, dass Sota nicht bei ihm heulte. Wollte er doch Naruto zeigen, dass er auch mit Kindern konnte. Naruto beobachtete beide aus den Augenwinkeln und grinste bei den leicht verzweifelten Gesichtsausdruck des Schwarzhairigen. Der ließ sich weiter vom Kleinen anstarren und wusste auch nicht mehr, was er machen sollte. Leise seufzte er. „Komm, wir gehen ins Wohnzimmer“, sagte er dem Kleinen und verschwand aus der Küche. Im Wohnzimmer ließ er sich auf das Sofa fallen und setzte den Jungen auf sein Schoß. Dem Gefiel das und munter brabbelnd hüpfte er rauf und runter. Sasuke grinste und bewegte seine Knie damit Sota nicht selbst hüpfen musste. Sota lachte lauthals und freute sich, dass Sasuke mit ihm spielte. Doch dann verlor er den Halt und drohte runter zu fallen. Der Uchiha reagierte blitzschnell und fing den Kleinen auf.

„Na das ging ja gerade noch mal gut.“ Erleichtert drückte er den Jungen an sich und blickte auf ihn runter. „Du musst echt aufpassen, sonst fällst du nochmal.“ Sasuke bemerkte bei all dem nicht, dass Naruto ihn genau beobachtete.

„Und vorher sagen, ich rede zu Babymäßig. Er ist selbst nicht besser.“ Naruto kicherte und hatte damit die Aufmerksamkeit des Uchihas und Sota. Sota riss sofort die Arme hoch um Naruto zu begrüßen. Der ließ sich vor den beiden auf den Boden nieder und fasste sanft nach Sota's Hand.

„Hallo, kleiner Mann, dir scheint es ja auf dem Schoß des Grummlers gut zu gehen. Du Glücklicher.“ Lachte er und bemerkte dabei das Grinsen von Sasuke nicht.

„Du kannst doch auch auf mein Schoß, wenn du willst.“ Naruto hatte Sasuke in den Moment noch nie so unverschämt breit grinsen sehen und wurde knallrot.

„W-was? Wie kommst du dadrauf?“

„Na, wenn Sota schon ein Glücklicher ist, wenn er auf meinen Schoß sitzt.“ Sprachlos schüttelte Naruto den Kopf, versuchte dabei seine Röte zu verbergen indem er weg sah.

„Schade“, schmunzelte Sasuke nur leise. Naruto's Kopf flog zu Sasuke's Richtung, doch der blickte Sota an, der wieder eine Beschäftigung gefunden hatte. Sasuke's Haare. Der Blonde schluckte leise. Ab dem Moment bereitete sich eine peinliche Stille aus, die erst durch das Klingeln der Haustür abgebrochen wurde. Flink stand Naruto auf.

„Ich mach auf“, rief er schon im Flur und riss die Tür auf. Der Uchiha sah ihm hinterher und dann zu Sota.

„Das hab ich wohl verbockt was?“ Sota gluckste, kuschelte sich an Sasuke und gähnte. Naruto indessen pochte einer Wutader auf der Stirn.

„Was willst du Ino?“, murrte er.

„Ich will zu Sasuke, zu wem den sonst? Ich habe gehört, dass ihr ein Baby habt und ich wollte Sasuke helfen. Da ich denke, dass du nicht der Richtige für so was bist“, rümpfte das Mädchen die Nase. Dann schob sie Naruto einfach zur Seite und

stolzierte ins Wohnzimmer. Dort kreischte sie vor purem Entzücken, als sie Sasuke mit Kind sah. Naruto schloss die Tür und flitzte ins Wohnzimmer.

„Spinnst du, so rum zu schreien? Sota kann laute Geräusche nicht ab“, grollte er und fühlte sich bestätigt als er Sota weinen hörte. Der war von den Kreischen total erschrocken, da er beinahe eingeschlafen war. Wimmernd versteckte er sein Gesicht an Sasukés Brust. Der Uchiha drückte ihn beschützend an sich und strich ihm über den Rücken.

„Shh ist ja gut. Sie wird nicht mehr laut sein.“ Bei den Worten war der Blick des Schwarzhaarigen tödlich, den er Ino zuwarf. Ino, die jetzt bemerkte das sie einen Fehler gemacht hatte, wurde rot.

„Tut mir leid, Sasuke Spatz. Ich werde mich gleich darum kümmern“, echote sie und schnappte sich ohne noch zu überlegen, den Jungen. Dieser hörte sofort auf zu weinen und starrte das blonde Mädchen an, die ihn wölfisch angrinste.

„Hallo, Hosenmatz, tut mir leid. Aber ich wollte dich nicht anschreien, du bist ja sooo süß“, quitschte sie und bemerkte dabei gar nicht, dass Sota gar nicht auf ihren Arm wollte. Wimmernd drehte und windete er sich doch sie hielt ihn schraubstock artig fest. Naruto, der bis dato noch ruhig geblieben war, ein wenig zumindest, knurrte aggressiv.

„Wenn du ihn nicht sofort mir wieder gibst, prügel ich dich aus unserer Wohnung.“ Seine Stimme war sehr leise und ab da merkte Sasuke, dass er Naruto nicht zu nahe kommen sollte.

„Oha wenn Naruto leise wird, wenn er Wütend ist, ist er kurz vom Ausbruch. Aber er sagte, unsere Wohnung.“ Sasuke lächelte und erhob sich.

„Ich denke, du solltest gehen Ino und unser Kind Naruto geben.“ Naruto knackste mit den Fingerknöcheln.

„Was? Aber ich wollte mich doch um ihn kümmern. Naruto ist überhaupt nicht in der Lage, sich um ein Kind zu kümmern. Er ist das pure Chaos, das Kind wird nur belastet.“ Naruto wurde blass um die Nase rum. Und Sasuke? Ja der brodelte mächtig. Mit nur einem Schritt war er bei Ino, nahm sich den Jungen und übergab ihn Naruto, der ihn sofort an sich drückte.

„Was fällt dir ein, Naruto sowas zu unter stellen? Er ist ein besserer Vater, als du jemals eine Mutter sein wirst und ich habe dich nicht gebeten, dich um ihn kümmern. Das tun nur Naruto und ich. WIR sind ab jetzt seine Familie und nicht du. Also verschwinde aus UNSERER Wohnung oder ICH werde dich aus der Wohnung Prügeln.“ Ino wurde bei seiner Ansprache leichenblass. Tränen traten ihr in die Augen und schweigend rannte sie regelrecht aus dem Zimmer und aus der Wohnung. Naruto schaukelte derweil Sota sanft hin und her. Der Kleine war erleichtert, als er wieder bei Naruto war und wollte ihn gar nicht mehr los lassen.

„D-danke Sasuke“, murmelte Naruto leise und sah Sasuke an. Der atmete tief durch. Erst dann drehte er sich zu dem Anderen um.

„Du brauchst dich nicht bedanken. Ich wollte das- euch beschützen.“ Mit jedem Wort wurde er leise und am Schluss schwieg er. Naruto bekam große Augen. Dann lächelte er sanft, schritt auf Sasuke zu, der interessiert den Boden musterte und küsste ihn auf die Wange. Sofort hatte er seine gesamte Aufmerksamkeit des Uchiha´s, eines knallroten Uchiha´s Wohl gemerkt.

„Ich danke dir trotzdem. Das du dich bereit erklärt hast, uns aufzunehmen. Und du hast uns auch beschützt. Danke. Ich denke, wir werden Sota super erziehen.“ Naruto grinste, noch immer stand Sasuke neben sich, erst nach ein paar Sekunden blinzelte er. Dann lächelte er sanft und nickte.

„Davon bin ich überzeugt.“

~•••~ Ein paar Monate Später ~•••~

Sota saß lachend auf dem Boden und spielte mit den Bauklötzchen, der Kleine war wenige Zentimeter gewachsen und fühlte sich bei Uzumaki/Uchiha Pudelwohl. Ja, auf den Klingelschild stand genau das. Sasuke und Naruto hatten vor wenigen Tagen entschieden zusammen zu ziehen, ohne dabei an Sota zu denken. Beide waren sich immer näher gekommen, doch noch waren sie nicht zusammen. Das wollte der Uchiha aber bald ändern. Immer wenn Naruto nicht zu Hause und auf Mission war, schnappte er sich Sota und übte mit ihm. Alles sollte perfekt sein. Ihre Freunde derweil schlossen schon Wetten ab, wann sie denn endlich zusammen kämen. Ino hielt sich dabei prinzipiell raus und blaffte jeden an, der mit ihr darüber reden wollte. Vor allem Sakura wartete begeistert darauf, dass Sasuke endlich, wie sie es nannte, den Arsch in der Hose hatte, um es ihm zu sagen. In den letzten Monaten hatte sie sich zu einem Yaoi süchtigen Mädchen entwickelt. Und wer durfte es ausbaden? Sasuke und Naruto.

~•••~ Nun zur Gegenwart zurück ~•••~

Nervös saß Sasuke mit auf den Boden und wartete auf Naruto< der sollte zu Tsunade und würde gleich zurück kommen.

„Soll ich oder soll ich nicht? Sota, was meinst du? Was, wenn er gar nicht will? Aber wenn ich an den Abend denke als er in meinen Armen eingeschlafen ist. Seitdem schlafen wir auch in einem Bett. Was soll ich machen?“ So verzweifelt hatte man den Uchiha noch nie gesehen und Sota war interessiert an einen verzeifelten Sasuke. Munter setzte er sich ungefragt auf Sasukes Schoß und patschte ihn auf die Wange, so als wollte er sagen:

„Reiß dich doch mal zusammen. Wird schon gut werden“ Sasuke lachte leise.

„Du hast recht, Kleiner.“ Er stoppte, als er die Haustür hörte. Mit schweißnassen Händen setzte er Sota wieder auf den Boden. Als Naruto durch die Tür kam, hob er Sota an, der sofort verstand. Wackelig brauchte er kurz eine Weile, bis er sicher stand. Kurz wartete Sasuke, bis er sich sicher war, dass er nicht umkippte. Erst dann ließ er ihn los.

„Ohh“, hauchte Naruto, als er bemerkte, dass Sota das erste mal auf den Beinen stand. Er hockte sich hin, als er auch noch sah, wie Sota mit wackligen und langsamen Schritten auf ihn zu schritt. Dem Blondem standen Tränen in den Augen. Dabei streckte er die Arme aus und wartete geduldig bis Sota bei ihm ankam und sich einfach in seine Arme fallen ließ.

„Oh, Sota, das ist so toll. Du kannst ja schon laufen.“ Vor Glück knutschte und knuddelte er den Jungen ab, der sich das quitschend gefallen ließ. Doch Sota hatte ja noch eine Aufgabe, die er gewissenhaft ausführte. Vertrauensvoll sah er Naruto an.

„Schaschuke libt Naoto.“ Mit riesen Augen brauchte Naruto um das Gesagt zu verstehen.

„W-wie?“

„Sasuke liebt Naruto. Das ... hat er gesagt“, half der Uchiha den Blondem auf die Sprünge. Knallrot sah Naruto auf und erhob sich.

„I-ist das wahr?“, hauchte er und drückte Sota an sich. Tief atmete der Uchiha durch und nickte.

„Ja,es ist wahr. Sasuke- eh ich meine, ICH liebe dich s-schon länger. Deswegen war ich

auch immer so schlecht gelaunt. Ich konnte es erst nicht wahrhaben ... aber je länger ich mit dir und Sota zusammen lebte, ist mir klar geworden, dass ich mit dir zusammen sein will." Am Ende stockte Sasuke und schwieg. Wartete Naruto´s Reaktion ab. Dieser starrte mit offenem Mund den Uchiha an. Erst Sota, der ihn, wie so oft, auf die Narben patschte, die er so toll fand, half ihn sich wieder in der Realität zurecht zu finden. Naruto´s Grinsen wurde breiter und strahlender.

„Ich will auch mit dir zusammen sein.“ Bei den Worten stellte er sich eng vor Sasuke und sah ihn an, der konnte gar nicht glauben, was er da hörte.

„W-wie?“ Leise kicherte Naruto und beugte sich zu Sasuke´s Ohr.

„Ich will damit sagen, Naruto liebt Sasuke“, flüsterte er sanft und beugte sich wieder nach hinten. Scharf sog Sasuke die Luft ein. Dann grinste breiter als breit und zog Naruto samt Sato zu sich.

„Dann gebe ich es hier mit bekannt. Wir sind zusammen.“ Naruto´s Antwort blieb ihm in Hals stecken, also Sasuke ihn sein zweiten ersten Kuss gab. Und Sato? Ja, der klatschte freudig in die Hände und hielt sich dann an beiden gleichzeitig fest. So als ob er zeigen wollte, „Das ist meine Familie, Pfoten weg.“

Puh FERRTTTIGGGG ..

Uuuund wie fandet ihr es?? Ich muss sagen bei meinen Ende musste ich selbst kreischen weil ich das sooo süß fand *-* Naja...vlt fandet ihr es nicht so wer weißt =P naja...schluss jetzt...schreibt mir doch wie es euch gefallen hat

Nächste woche geht es dann mit Meiner anderen FF weiter.

Also bis dann*Wink*